

Luchsprojekt: RELynx Sachsen

Im September 2022 startete das Projekt „RELynx Sachsen“. Ziel ist die Umsiedlung und Aussetzung von bis zu 20 Eurasischen Luchsen (*Lynx lynx carpathicus*) zur Etablierung eines Trittsteinvorkommens im Erz- und Elbsandsteingebirge als bestandsschützende Maßnahme für die mitteleuropäische Luchspopulation. Die Aussetzung ist primär im Staatswald des Forstbezirk Eibenstock (voraussichtlich Forstbezirke Neustadt und Bärenfels) für den Zeitraum 2024 bis 2026 geplant und wird Wildfänge aus Rumänien, der Slowakei und der Schweiz betreffen. Je nach Verfügbarkeit können auch Waisenluchse aus der Schweiz und Nachzuchten geeigneter Luchse aus menschenferner Gehegehaltung in Betracht kommen. Eine sich anschließende Evaluierungsphase soll ab 2027 die nachhaltige bestandsschützende Etablierung gewährleisten.



© Sächsisches Luchsmonitoring

Koordination:

Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberg Museum für Naturkunde
Görlitz | **Catriona Blum-Rérat** und **Paul Lippitsch**

Telefon: 03581-47605407

E-Mail: catriona.blum-rerat@senckenberg.de, paul.lippitsch@senckenberg.de

Website: www.luchs.sachsen.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Abt. 6 | **Fachstelle Wolf**

Telefon: 035242-6318201

E-Mail: fachstellewolf.lfulg@smul.sachsen.de

Website: www.wolf.sachsen.de

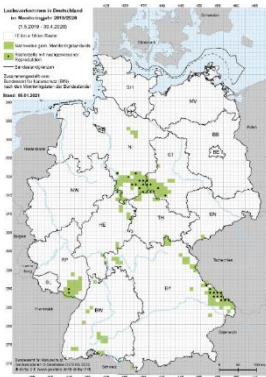
Notwendigkeit des Projektes

Die Notwendigkeit des Projektes ergibt sich aus dem ungünstigen bis schlechten Erhaltungszustand des Luchses auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland sowie aus der rechtlichen Verpflichtung zum Schutz streng geschützter Arten gemäß dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union. Auf dieser Grundlage sind für den Luchs somit Maßnahmen zur Erhaltung beziehungsweise der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes in Sachsen umzusetzen.

Luchsvorkommen in Deutschland

Bislang können lediglich isolierte Luchspopulationen im Harz, dem Bayerischen Wald und dem Pfälzerwald festgestellt werden, welche selbst auf Aussetzungsprojekte beruhen (Karte links). In Sachsen gelten das Erz- und

Elbsandsteingebirge als geeignete Lebensräume (Karte rechts). Landesweit ist weder ein gesichertes, etabliertes Vorkommen von Einzeltieren noch eine Reproduktion nachgewiesen. Im Monitoringjahr 2021/2022 wurden lediglich sechs unbestätigte Hinweise dokumentiert, darunter fünf Einzelsichtungen und ein Spurenfund.



Trittsteinvorkommens im Erz- und Elbsandsteingebirge

Die Umsiedlung von Eurasischen Luchsen dient der Vernetzung zwischen der autochthonen Luchspopulation der Karpaten und der Populationen im Bayrisch-Böhmischen Grenzgebiet sowie im Harz und folgt damit dem Luchskonzept des Bundesamtes für Naturschutz (BfN; in Bearbeitung).

Monitoring:

Technische Universität Dresden | Institut für Forstbotanik und Forstzoologie |

Dr. Jana Zschille

Telefon: 0351-46331351

E-Mail: jana.zschille@tu-dresden.de

Website: www.luchs-sachsen.de